



Der Schulgarten als Bienengarten

Wenn es draußen blüht, geht es den Bienen gut! Ein ausdauerndes Angebot an Nektar und Pollen ist für die Bienen sehr wichtig.

Keine Frage, dass Gärten, und damit auch der Schulgarten, Lebensraum und Nahrungsangebot für Insekten bieten sollten. Und wäre es nicht interessant, wenn bei einem Schulfest die Kinder ihren Eltern zeigen könnten, wie bunt und schön ein Garten, ein Bienengarten aussehen kann! In einem solchen Garten summen Bienen, brummt einmal eine Hummel, Schmetterlinge schaukeln über die Blüten, Vögel singen, dazu gibt es Obst zu ernten - ist das nicht viel schöner als immer nur grün, grün, grün, wie heute so manch ein Vorgarten angelegt ist.

Die hier vorgestellten Pflanzen sollen eine Anregung, ein Vorschlag für eine abwechslungsreiche Gestaltung sein, die endgültige Planung muss sich immer an die Größe und die jeweilige Geländeform, an die Bodenart, Feuchtigkeit, Sonneneinstrahlung usw. anpassen.

Große Bäume

Die Pflanzung sehr großer Bäume wie Linden, Kastanien, Ahornbäume, auch Obstbäume ist im Schulgarten aus Platzgründen in der Regel nicht möglich, aber vielleicht lassen sich im Schulhof oder in der näheren Umgebung große Bäume pflanzen, auch der Bürgermeister könnte gefragt werden, ob in der näheren Umgebung Platz für große Bäume ist - bei einer solchen Pflanzaktion könnten die Schüler sogar die örtliche Zeitung oder einen Rundfunksender einladen.

Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Kleinere Bäume und Heckensträucher

Kleinere Bäume sind eine schöne Abwechslung für sonst sehr einheitliche, geschlossene Hecken, sie bieten sich neben Heckenpflanzen auch als Abgrenzung zum Beispiel von Spielbereichen an.

Kleine Bäume

Deutscher Name	lateinischer Name	Blütezeit (Monat)	Höhe (m)	Anmerkung, Standort
Vogelkirsche	Prunus avium	IV	15-25	Kalkböden
Feldahorn	Acer campestre	IV-V	5-15	liebt Wärme
Wildbirne	Pyrus pyraister	IV-V	10-18	sommerwarmer Boden
Speierling	Sorbus domestica	V	5-15	Halbschatten, Lehmboden
Zwetschge	Prunus domestica	V-VI	8-12	Wildform
Eberesche	Sorbus aucuparia	V-VI	5-15	anspruchlos

Heckenpflanzen

Deutscher Name	lateinischer Name	Blütezeit (Monat)	Höhe (m)	Anmerkung, Standort
Haselnuss	Corylus avellana	II-IV	4-6	erste Pollenpflanze
Kornelkirsche	Cornus mas	II-IV	5-10	Strauch oder Baum
Salweide	Salix capraea	III-IV	7-10	Hecke, Waldrand,
Reifweide	Salix daphnoides	II-IV	5-12	Gräben
Purpurweide	Salix purpurea	III-IV	3-5	feuchte Stellen, Gräben
Korbweide	Salix viminalis	III-IV	7-10	Ufer, Wegrand, feuchte
Grauweide	Salix cinerea	III-IV	2-6	Wiesen
Lavendelweide	Salix eleagnos	IV-V	6-8	Ufer, Wegrand,
Silberweide	Salix alba	IV-V	15-30	Gebüsch
Lorbeerweide	Salix pentandra	V-VI	8-10	Waldränder, Flußauen
Schlehe	Prunus spinosa	IV-V	4-6	Ufer, Wegrand,
Pfaffenhütchen	Euonymus	V	5-6	Gebüsch
Weißdorn	europaeus	V-VI	4-6	Wegrand, Hecken,
Weißdorn	Crataegus	V-VI	4-6	Auwald
Schneeball	monogyna	V-VI	3-4	Wiesen, Flußufer
Mehlbeere	Crataegus laevigata	V-VI	6-12	Vogelschutz
Hartriegel	Viburnum opulus	V-VI	3-5	verträgt Schatten
Heckenkirschen	Sorbus aria	V-VI	3-5	Waldrand, Gebüsch
Wildrosen	Cornus sanguinea	V-VII	1-2	Waldrand, Gebüsch
Faulbaum	Lonicera xylosteum	V-VI	4-5	feuchter Boden
Liguster	Rosa spec.	VII-VIII	3-5	auch als Baum
	Rhamnus frangula			anspruchlos
	Ligustrum vulgare			auch für trockene Böden
				verschiedene Arten
				verträgt Schatten
				Bodenfestiger, Schatten

Nutzpflanzen

Hier sind vor allem Obstbäume, Beerensträucher und manche Gemüsearten wie Bohnen, Kürbis und Zucchini zu nennen, bei denen die wirtschaftliche Bedeutung der Honigbienen durch ihre Bestäubungstätigkeit gut zu erkennen ist.

Bei Obstbäumen kommen alle Arten und Sorten in Frage, die an das örtliche Klima und den dortigen Boden angepasst sind. Das gleiche gilt für Beerensträucher.

Weiterhin ist bei den Nutzpflanzen an die Landwirtschaft zu denken, insbesondere an solche Pflanzen, bei denen Schulkinder die weitere Verwertung gut verfolgen können.

Bei Sonnenblumen werden sich nach der Reife schnell Vögel als Gäste einstellen, auch an die Ölgewinnung wäre zu denken.

Bei Buchweizen können die Körner geerntet werden, die in der Küche Verwendung finden,

bei Senf geht es nicht nur um die spätere Senfproduktion, Senfkörner finden sich als Gewürz im Gurkenglas wieder.

Gartenblumen

Nektar und pollenspendende Gartenblumen dürfen im Bienengarten nicht fehlen, insbesondere im zeitigen Frühjahr und im Hoch- und Spätsommer sind sie für Bienen eine willkommene Zusatztracht vor allem zur Pollenversorgung. Wichtig ist die richtige Auswahl: nur bei nicht-gefüllten Sorten können die Bienen Pollen ernten!

Frühlingsblumen

Winterling, Schneeglöckchen, Krokus, Schneeheide, Küchenschelle, Gemswurz, Traubenhyazinthe, Scilla, Vergissmeinnicht, Bärlauch, Lungenkraut, Goldnessel.

Sommerblüher

Goldmohn, Reseda, Cosmea, Beinwell, Katzenminze, Salbei, Zierlauch, Phacelia, Tagetes, Sommerazaleen, Schönmalve, alle Fette-Henne-Arten, die meisten Gewürzkräuter (Salbei, Thymian, Lavendel, Schnittlauch, Borretsch u.a.), Kugeldistel, Mädchenauge, Indianernessel, Sonnenbraut, Sonnenhut, Dost, Weberkarde.

Spätsommerblüher

Alle ungefüllten (einfach blühenden) Dahlien, Astern und Tagetes, Herbstanemone, Topinambur, Zitronenmelisse, Borretsch, Besenheide, Efeu.

Kletterpflanzen

Wie wäre es, wenn das Bienenhaus mit Kletterpflanzen eingegrünt würde? Wilder Wein und Efeu sind wertvoll für die Bienen, teilweise wird auch die Clematis angefliegen. Jelängerjelieber-Arten duften gut und sind eine willkommene Trachtquelle für Schmetterlinge.

Wiese oder Rasen

Der in vielen modernen Gärten so sehr geschätzte "nur" grüne Zierrasen ist pflegeaufwändig und wenig strapazierfähig - und für Tiere fast eine grüne Wüste!

Im Zierrasen gibt es keine Lebensmöglichkeit für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Igel, selbst den Regenwürmern gefällt es hier nicht mehr.

Eine Wiese mit Kräutern und Blumen dagegen bringt Leben in den Garten: es blüht und duftet, Bienen und Hummeln summen wieder, Grillen und Heuschrecken zirpen im warmen Sommer, Schmetterlinge segeln, Käfer lassen sich beobachten, Vögel suchen nach Nahrung. Deshalb sollte sich in einer Ecke des Schulgartens eine bunte Wiese ausbreiten können.

Lassen wir doch wachsen und blühen, was sich ansiedelt: gelber Löwenzahn, blauer Ehrenpreis, Weißklee mit vielen Köpfchen, Schafgarbe, Wiesenmargareten mit gelbem Herz, lila Flockenblumen, rosa Gänseblümchen vom Frühjahr bis zum Herbst.

Die Umstellung vom Zierrasen zur Blumenwiese geht nicht von heute auf morgen, lässt sich aber durch Einsaat oder durch Zupflanzen von Wildpflanzen beschleunigen. Eine Wiese ist viel pflegeleichter als der Rasen, denn sie muss nicht ständig gegossen werden, auch das regelmäßige Mähen entfällt, sollte sogar auf zwei- bis drei Schnitte im Jahr vermindert werden.